



Kurt Kapp
Stv. Leiter des Referats für
Arbeit und Wirtschaft
Leiter Wirtschaftsförderung

- I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 22
Aubing – Lochhausen - Langwied
Herrn Sebastian Kriesel
BA-Geschäftsstelle West
Landsberger Straße 486

81241 München

Datum
10.04.2017

Verbesserter Ein- und Ausstieg bei Buszügen der Linie 57

Antrag Nr. 14-20 / B 03207 des Bezirksausschusses des 22. Stadtbezirks vom 18.01.2017

Sehr geehrter Herr Kriesel,

der Bezirksausschuss beantragte am 18.01.2017 die Prüfung einer generellen Absenkung der Plattformen an Bussen der MVG, um mobilitätseingeschränkten Personen das Ein- und Aussteigen zu erleichtern.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des § 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) um Stellungnahme gebeten, die wir im Folgenden zitieren:

„Der Wunsch des Bezirksausschusses 22, die sogenannte Kneeling-Funktion dauerhaft einzusetzen, um mobilitätseingeschränkten Fahrgästen das Ein- und Aussteigen zu erleichtern, ist verständlich, jedoch sprechen gewichtige Argumente dagegen:

Viele Fahrgäste empfinden permanentes Kneeling als Komfortverlust, insbesondere bei längeren Reisezeiten.

Für jedes Absenken und jedes Anheben werden rund 3 Sekunden benötigt.

Je nach Anzahl der Haltestellen im Verlauf der Linie würde dies zu einem zusätzlichen Zeitbedarf führen, der Auswirkungen auf den Fahrplan sowie den Fahrzeug- und Fahrpersonalbedarf hätte.

Die Kneeling-Funktion ist für den Bedarfsfall vorgesehen und nicht als Dauerlösung für jede Haltestelle vom Fahrzeughersteller konzipiert worden. Bei Dauerkneeling am gesamten Buszug kommt es zu einem hohen Druckluftverbrauch und dadurch unter Umständen zu zusätzlichen Haltestellenaufenthaltszeiten, falls der Druckwert im System unter einen bestimmten Schwellenwert fällt. Das Fahrzeug müsste dann warten, bis der Luftkompressor den Luftdruck wieder über diesen Schwellenwert erhöht hätte, um die Fahrzeugbetriebsfähigkeit sicherzustellen. Der erhebliche zusätzliche Druckluftbedarf führt zu einem deutlich erhöhten Luftkompressorverschleiß und zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch.

Um den mobilitätseingeschränkten Personen eine Registrierung ihres Aussteigewunsches zu ermöglichen, ist am Rollstuhlplatz ein Haltewunschtaster mit Rollstuhlsymbol installiert. Der Aussteigewunsch des Fahrgastes wird im Fahrerdisplay angezeigt, sodass der Fahrer rechtzeitig über dessen Absicht informiert ist und die erforderlichen Maßnahmen (Fahrzeug sichern, rechtsseitig Absenken usw.) einleiten kann. Wir haben unser Fahrpersonal per Dienstanweisung im Gebrauch der Kneeling-Funktion unterwiesen, sodass alle mit der Systematik des Absenkens und den Bedürfnissen der einzelnen Personengruppen vertraut sind.

Nach Abwägung all dieser Umstände halten wir es daher für die beste Lösung, dass die Busse nur bedarfsgerecht, z. B. für mobilitätseingeschränkte Personen, abgesenkt werden.“

Auch wenn Ihrem Antrag aus sachlichen Gründen nicht entsprochen werden kann, möchten wir uns für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken und hoffen, dass der Antrag damit als satzungsgemäß behandelt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.
an RS/BW
an das Direktorium-HA II/BA-G West

Per Hauspost
an die Stadtwerke München GmbH/VB
z.K.

III. z.A. FBVNetzlaufwerke/allgemein/FB_V/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/Ba22/3207_Antw.odt

Kurt Kapp